

Startseite > Lokales > Kreis Neuwied > Club Rhein-Wied ausgezeichnet: Golfplatz Neuwied ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere

// ANZEIGE //



JETZT ANMELDEN
RZ-FORUM.DE/JAHRESEVENT

JAHRESEVENT
DES WIRTSCHAFTS
CAMPUS 2025
28. OKTOBER
MEDIENZENTRUM D

Wirtsch
CAM

Club Rhein-Wied ausgezeichnet



Golfplatz Neuwied ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere



Maja Wagener

16.10.2025, 20:00 Uhr



Golf sei eine Ökosauerei, die Kurzrasenflächen verbrauchten Unmengen an Wasser: Das sind zwei der gängigsten Vorurteile, die den Sport begleiten. Der Golfclub Rhein-Wied macht es anders – und wurde für den „Lebensraum Golfplatz“ sogar ausgezeichnet.

Aktualisiert am 17. Oktober 2025 15:40 Uhr Lesezeit 4 Minuten

Golf und Umweltschutz ist nur scheinbar ein Widerspruch: Der ökologische Aspekt werde auf dem Areal des Golfclubs Rhein-Wied stark berücksichtigt, erklärt Paul Krumholz, seit 2018 dessen Präsident. 76 Hektar sind es insgesamt, 50 Hektar umfasst der Golfplatz – und der ist weit mehr als grüner Kurzrasen. Auf dem Gelände leben Schafe und es gibt einen großen Teich, der unter anderem aus Regenwasser gespeist wird. Bäume, Hecken, Blumenwiesen

und Benjeshecken sorgen für Artenvielfalt, berichten Krumholz und Vizepräsidentin Andrea Schüller.

Die beiden gebürtigen Deichstädter, selbst Golfspieler und zwei der 960 Mitglieder im Club, sind Teil eines achtköpfigen Präsidiums. Das setzt sich einmal im Monat zusammen und trifft gemeinsam Entscheidungen. Dass der Golfclub Wert auf Biodiversität lege, sei ein wichtiger Punkt dabei, machen sie deutlich. Der Erhalt des Geländes liegt Schüller und Krumholz spürbar am Herzen. Besonders während des Indian Summers oder im Frühjahr mit seinem frischen Grün sei es besonders schön hier, schwärmt Krumholz: „Was wir immer erleben: Wenn Menschen zum ersten Mal hier hochkommen und den Golfplatz sehen, sind sie fasziniert.“



Für die Pflege des Rasens, der Bäume und Hecken und des gesamten Areals sind fünf Greenkeeper verantwortlich. Head-Greenkeeper ist Colin Moseley, der bereits seit 2008 für den Platz in Neuwied verantwortlich zeichnet. Zusammen mit seinem Stellvertreter Thorsten Wintermeyer und den Kollegen Ewen Mackinnon Capie, Stefan Freisberg und Fares Ali sorgt der gebürtige Brite dafür, dass alles in Schuss ist. Einen Golfplatz zu pflegen, sei eine Wissenschaft, allein die Grashöhen müssten für jeden Ort unterschiedlich sein, sagt Moseley: „Es ist nicht nur Mähen.“

Auf dem Platz bietet sich ein herrlicher Anblick. Vom gepflegten Golfrasen schweift der Blick über die herbstlich gefärbten Bäume und Hecken ins Neuwieder Becken und bleibt dann an einem großen Gewässer hängen, auf dem begrünte Inseln schwimmen. Der momentan noch halb leere See wurde künstlich angelegt. Als Facharbeit sei das Projekt von Thorsten Wintermeyer, dem stellvertretenden Head-Greenkeeper, 2019 geplant und umgesetzt worden, berichtet Paul Krumholz.

„Wenn es starke Regenfälle gibt, ist dieser Boden in der



Lage, sehr viel Wasser aufzunehmen.“

Paul Krumholz, Präsident des Golfclubs Rhein-Wied

Im Herbst und Winter werde der Teich mit seinen 7500 Kubikmetern mit Wasser aus drei Brunnen gefüllt, als Reservoir für das Gießen im Sommer, erklärt der Clubpräsident weiter. Das Gewässer mit den bepflanzten Inseln für Insekten und Enten werde zudem aus Oberflächenwasser von Gut Burghof gespeist. „Die Dachflächen sind alle damit verbunden, und das Regenwasser wird gesammelt und läuft in den Teich“, weiß Head-Greenkeeper Moesely.

„Das Thema Wasser ist im Idealfall ein Kreislauf“, fügt Krumholz hinzu. Um Wasser sparsam einzusetzen, würden zum Beispiel auch Grassorten mit tieferen Wurzeln verwendet. Dabei nennt der Neuwieder das Stichwort Schwammstadt: „Wenn es starke Regenfälle gibt, ist dieser Boden in der Lage, sehr viel Wasser aufzunehmen.“



Ein Stück oberhalb des Teichs stehen ein paar weiße und schwarze Schafe in einem umzäunten Bereich. Mit diesen besonderen Rasenmähern hat der Neuwieder Club schon andere Vereine inspiriert, so zum Beispiel den Golfclub in Mainz. Skuddeschafe, die auch Disteln und Brennnesseln fressen, seien es, die auf den Höhen über Neuwied für die Landschaftspflege eingesetzt werden: So ist es in einer Beschreibung von „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ zu lesen, herausgegeben vom Golfverband Rheinland-Pfalz/Saarland (LGV). Für die Teilnahme an diesem Projekt wurde der Golfclub Rhein-Wied kürzlich mit acht weiteren rheinland-pfälzischen Clubs unter anderem vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.



Nur zwei Prozent des gesamten Areals würden intensiv bearbeitet, bei den Abschlägen und Grüns, erklärt Krumholz weiter. Auf dem riesigen Gelände gebe es viel Wald rundherum, aber auch viele Bäume auf dem Platz, so der Sporthauschef in Rente. Diese Bäume, die zum Teil bei der Gründung des Clubs 1987 gepflanzt wurden, seien alle kartiert, fährt Andrea Schüller fort, „weil wir eine gewisse Verkehrssicherungspflicht haben.“ Damals gesetzte Pflanzen wie Kirschlorbeer würden heute durch heimische Gehölze ersetzt, erklärt die diplomierte Biologin und promovierte Mikrobiologin weiter.

**RZ+****Hobby-Imker im
Porträt**

Was der Neuwieder Golfplatz mit Bienenhonig zu tun hat

Während um ihn herum
Neuwieder beim Golf
Sport an der frischen Luft
genießen, pflegt der
Deichstädter Rentner
Walter Delfs eine eigene
Form der
Freizeitgestaltung.

**Maja Wagener**

am 27.09.2025



Von der Borkenkäferplage in den vergangenen Jahren war auch der Golfclub getroffen. Viele Fichten hätten sich im Wortsinne als gefundenes Fressen für das Insekt herausgestellt, so Krumholz. Sie seien abgeholzt und unter anderem für Benjeshecken verwendet worden, die wiederum vielen heimischen Tierarten Unterschlupf böten. An einigen Stellen seien daraufhin eigene Setzlinge gepflanzt worden. Andere Bereiche seien unberührt, sich selbst überlassen. „Es ist faszinierend, wie schnell sich die Natur das zurückholt“, so Andrea Schüller.

Dabei seien sie immer im Kontakt mit dem örtlichen Förster und dem eigenen Jagdpächter.

Als Nächstes sollen die Dächer des Guthofs mit Photovoltaik ausgestattet werden. Dazu lägen bereits Angebote von Anbietern aus der Region vor, berichten Schüller und Krumholz. Über diese wird das Präsidium demnächst entscheiden – als nächsten Punkt für einen umweltfreundlichen Golfplatz.

Artikel teilen



Ressort und Schlagwörter

Kreis Neuwied



Freizeit



Top-News aus der Region

